

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Das Neue Testament Unsers Herrn und Heylandes Jesu
Christi/ Nach der Uebersetzung des seeligen Herrn D. Mart.
Luthers**

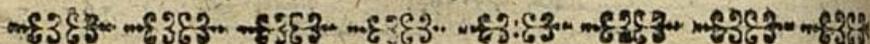
Hedinger, Johann Reinhard

Bremen, 1707

VD18 1044968X

Vorrede Uber das Evangelium St. Lucae.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15206



Vorrede

Über das

Evangelium St. Lucã.

In S. Luca wird in den Geschichts-Berfassungen und Büchern der Alten vieles erzählt/ welches ohne Versicherung der Wahrheit nicht solle oder darff angenommen werden. Daß er von Antiochia gebürtig gewesen / auch daß er die Artzney-Kunst gelernet und getrieben habe / zweiffelt nach Eusebio und andern niemand. Daß er aber / als der Mahleren erfahren / etliche Kunst-Bilder von seiner Hand und Pinsel der Dämonwelt zur bewunderung hinterlassen / solches ist eine lautere Fabel/ dergleichen Nicephorus viel hat. Im Brief S. Pauli an die Coloss. c. 4/14. wird er genannt Lucas/ der Artzt/ der Geliebte / und als ein Gefährte dieses theuren Apostels angegeben 2. Tim. 4/11. Auch geschiehet seiner Meldung im Brief an Philemon. v. 24. als eines unter seinen Gehülffen: da man denn insgemein dafür hält / es werde durch diesen Lucam kein anderer / als der Evangelist/ verstanden. Einige der Väter/ darunter Ignatius, ziehen auf denselben das gute Gezeugniß/ welches wir 2. Cor. 8/18. finden: So man dahin gestellet seyn läffet. Daß er zwar nicht unter die Zahl der siebenzig Jünger gehöret / doch aber die lautere Milch des Evangelii aus der Lehre und Unterricht der Apostel gesogen / mithin vieles auß eigener Erfahrung erlernet habe / darinnen stimmen die meisten überein. Der Augenschein zeigt über diß von selbst an / daß er die Lauter- und Zierlichkeit der Griechischen Sprache sich mehr als seine Mit-brüder angelegen seyn lassen. Die Zeit / wenn er die Geschichte des Lebens JESU / wie auch der Apostel Reisen und Thaten/ begriffen/ ist und bleibt ungewiß: Und kan nicht richtig von dessen beyden Büchern geschlossen werden/ daß er dieselbe kurz hernach / als S. Paulus in Spanien gezogen/ ausgefertigt habe / weil er seine Erzählung in dem letztern ohngefähr um diese

diese Zeit endiget. Daumenhero andere / wiewohl ohne sat-
ten Grund / vorgeben und behaupten / daß Lucas sein Evan-
gelium in dem eilfften Jahr der Bekehrung Pauli beschrie-
ben habe. Hieran ist der Kirche fast wenig gelegen; mehr
aber an diesem / daß diese Geschichts: Erzählung Lucã von
den ältesten Christen-Gemeinden für eine ohnfehlbare Regel
deß Glaubens nebst den andern angenommen und gehalten/
auch in solcher Würdigkeit und Hochachtung biß auf uns/
ohne jemand's Ein- und Widerspruch / fortgepflanzt worden.
Noch dieses ist zu mercken / daß Lucas (einiger ermessen
nach) das vier und achtzigste Jahr seines Alters erreicht / auch
vermuthlich einen blutigen Märtyrer: Tod ausgestanden:
wie aber und wo / weiß niemand richtigen Bescheid zu geben:
denn daß er an einem fruchtbahren Delbaum aufgehängt/
sein Leben elendiglich eingebüßt habe / darff man oberweh-
nem Nicephoro so schlechter ding nicht glauben. Sein Ev-
angelium fähret / nebst Einrückung deß Geschlecht-Registers/
von Johanne dem Täufer an / und beschließt sich unter ei-
ner fortlauffenden Annuth mit etlichen Begebenheiten nach
Christi Auferstehung: dabey die Zeit: Ordnung viel
deutlicher / als bey den andern Evangelisten/
mag wahrgenommen und beobachtet
werden.

Evangelium S. Lucã.

Das I. Capitel.

- I. Eingang der geschichts-erzählung. 1-4. II. Begebenheit
mit Zacharia / wie er versummet / als er die geburt
seines sohns nicht glauben wolte. 5-22. III. Elisabeths
schwangerschaft. 23-25. IV. Englischer gruß und bote-
schaft an Mariam. 26-38. V. Welche die Elisabeth be-
sucht. 39-45. VI. Und ihren lobgesang anstimmet. 46-56.
VII. Johannes der Täufer wird gebohren / und benen-
net. 57-66. VIII. Zacharias redet / und lobet GOTT.
67-75. IX. Prophezeiet von seinem sohn. 76-79. X.
Welcher wächst und gedeuet. v. 80.